

Liebe Schützenschwestern und Schützenkameraden,
liebe Schützenjugend,

die ersten 100 Tage in meinem neuen Amt habe ich überstanden. Es waren ereignisreiche Monate in denen zahlreiche hochrangige Wettkämpfe stattfanden. Unsere Landesmeisterschaften, die Deutschen Meisterschaften in München und Pforzheim sowie Länderkämpfe und Landesverbandswettkämpfe durfte ich miterleben und unseren Sportlern die Daumen drücken. Zum ersten Mal konnte ich als Präsident des PSSB bei den Siegerehrungen unseren erfolgreichen Schützen die Urkunden überreichen und die Medaillen umhängen. Diese Aufgabe habe ich mit großem Stolz erfüllt. Sie ist für mich eine Pflicht und eine Ehre zugleich.

In meinem aktiven Schützenleben gehört es zu den schönsten Momenten, wenn man für seine sportliche Leistung mit einer Siegerehrung belohnt wird. Deshalb ist es für mich unverstündlich und enttäuschend, dass es immer wieder Schützen gibt die dieser Siegeszeremonie fern bleiben.

In der vorletzten Ausgabe dieser Zeitung waren die Sieger des Endkampfes der Damenverbandsrunde auf der Titelseite abgebildet. Dieses Bild habe ich mit Stolz wahrgenommen, da unsere Luftgewehr Damen bei den Siegern waren und ich diese Siegerehrung vornehmen durfte. Ich hätte mich noch mehr gefreut wenn unser Damen, so wie die anderen beiden Mannschaften, komplett zur Ehrung angetreten wären. Vielleicht das nächste Mal – wenn es ein nächstes Mal gibt.

Beim Länderkampf in Hannover haben unsere Sportler sehr viele Plätze auf dem Siegerpodest erreicht. Der Siegerehrung wohnten sehr viele Zuschauer bei und die Zeremonie fand in einer der Veranstaltung mehr als angemessenen Atmosphäre statt. Auch hier durfte ich die Sieger unseres Verbandes ehren. Leider wurde ich zwei Mal enttäuscht. Der erste Platz auf dem Siegerpodest war leer und ich konnte nur die Silber- und Bronzemedaille an Schützen eines anderen Landesverbandes überreichen. Das sind Momente im Leben eines Präsidenten die man sich nicht so oft wünscht. Die beiden Herren haben es vorgezogen während unserer Siegerehrung in ihrem Hotelzimmer fern zu sehen. Dass wir denen dann die Urkunde und die Plakette nachgetragen haben und die beiden wieder in die Pfalz mitgenommen haben war mehr als großzügig.

Auch bei den Landesmeisterschaften gibt es immer wieder Sieger die der anschließenden Ehrung fern bleiben. Das ist eine Verhaltensweise die die Leistungen der anderen Teilnehmer nicht würdigt und den Wert der gesamten Meisterschaft abwertet.

Wir haben und wir werden uns weiter bemühen die Siegerehrungen so zeitnah und attraktiv wie möglich zu gestalten. Das beste Beispiel war die Landesmeisterschaft Bogen in Niederhorbach. So einen hervorragend hergerichteten Siegerplatz habe ich im PSSB noch nicht gesehen. Der hatte das Niveau einer Weltmeisterschaft oder Olympiade. Daran können und müssen sich die anderen Vereine, die Landesmeisterschaften ausrichten, ein Beispiel nehmen.

Herzlichst Euer



Horst Brehmer

Präsident des Pfälzischen Sportschützenbundes